

PRO|A|M

2020

**Geschäftsbericht
Provinzial Asset Management GmbH**

(vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH)

Inhalt

Lagebericht	5
Jahresabschluss	15
Bilanz	16
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Anhang	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	29

Lagebericht

Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Im Geschäftsjahr wurde der Zusammenschluss der Versicherungsgruppen Provinzial NordWest und Provinzial Rheinland rückwirkend zum 1. Januar 2020 vollzogen. Die in diesem Zusammenhang zur Provinzial Holding AG umfirmierte Provinzial NordWest Holding AG ist das Mutterunternehmen des neuen Provinzial-Konzerns.

Die Provinzial Asset Management GmbH (ProAM; vormals Provinzial NordWest Asset Management GmbH) ist der zentrale Asset Manager des fusionierten Provinzial-Konzerns und führt ab dem 1. Januar 2021 die gesamthafte Finanzportfolioverwaltung aller Unternehmen des Provinzial-Konzerns aus. Als 100%iges Tochterunternehmen der Provinzial Holding AG ist die ProAM damit unverändert eng in den Konzern eingebunden.

Die ProAM verfügte als Finanzdienstleistungsinstitut im Geschäftsjahr über die Erlaubnis zum Betreiben von

- Finanzportfolioverwaltung,
- Anlagevermittlung,
- Abschlussvermittlung,
- Anlageberatung,
- Anlageverwaltung,
- Factoring,
- Finanzierungsleasing sowie
- Eigengeschäft.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit liegt im Bereich der Finanzportfolioverwaltung und der Anlageberatung. Anlageverwaltung, Factoring und Finanzierungsleasing werden von der ProAM derzeit nicht aktiv betrieben.

Darüber hinaus ist die ProAM Wertpapierdienstleistungsunternehmen im Sinne des § 2 Abs. 4 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG).

Das Dienstleistungsangebot der ProAM ist ausgerichtet an den ökonomischen, handelsbilanziellen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Versicherungsbranche und ihrer Dienstleister. Aktuell umfasst es das Management von liquiden und illiquiden Anlageklassen. Dabei besitzt die ProAM umfassende Expertise im Management von Fonds- und Anlagedirektbeständen der Versicherer. Neben einer breiten Palette an international ausgerichteten Rentenbausteinen bietet die ProAM für die Anforderungen von Versicherungsunternehmen optimierte Aktienkonzepte an, die es Versicherungsunternehmen ermöglichen, auch in schwierigen Marktphasen ihre Kapitalanlagerendite auf einem stabilen Niveau zu halten. Das Management von Hypotheken, Immobilien, Private Equity und anderen alternativen Anlageklassen rundet das Leistungsangebot der ProAM ab.

Die Abrechnung der von der ProAM erbrachten Dienstleistungen erfolgt auf Basis marktüblicher Preissätze. Die Preise für einzelne Leistungen sind dabei nach Asset-Klassen differenziert.

Darüber hinaus erzielt die ProAM Erträge als Asset Manager für Wertpapier-Spezialfonds der Provinzial-Gruppe, die bei der Helaba Invest als Fondsgesellschaft verwaltet werden. Im vierten Quartal 2020 hat die ProAM bereits die Anlageberatung bezüglich einiger Spezialfonds der ehemaligen Provinzial Rheinland, die bei der Deka verwaltet werden, übernommen. Dabei verbleibt die Entscheidung über die Mandatsvergabe bezüglich des Asset Managements bzw. der Anlageberatung dieser Sondervermögen bei der Provinzial-Gruppe.

Weitere Erträge resultieren aus Managementleistungen für Immobilienanlagen der Provinzial-Gruppe.

Die ProAM ist nicht nur Erbringer von Dienstleistungen, sondern auch Dienstleistungsempfänger. So wurden, neben der Compliance-Funktion, auch die kapitalmarktfernen Funktionen wie Personalverwaltung, Buchhaltung und Bilanzierung, Interne Revision, Datenschutz, Recht, Steuern, Kommunikation und Presse, Betriebsorganisation, IT-Koordination und IT-Steuerung sowie Infrastruktur und Allgemeine Verwaltung auf die Provinzial Holding AG und weitere Konzerngesellschaften ausgelagert.

Darüber hinaus erfolgt eine Auslagerung im Rahmen des Managements der Kapitalanlagen der PNWL. Für einen geringen Teil dieser Kapitalanlagen hat die ProAM die Allianz Global Investors GmbH mit der Verwaltung beauftragt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Erfolg im Asset Management wird wesentlich von der Entwicklung auf den Finanzmärkten mitbestimmt.

Konjunkturelle Entwicklung 2020

Die Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ist in Deutschland und weltweit aufgrund der Corona-Pandemie eingebrochen. Einschränkungen des Sozial- und Wirtschaftslebens, die Störung der internationalen Lieferketten sowie eine erhöhte Unsicherheit führten im 1. Halbjahr 2020 in Deutschland zu einem historischen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 11,5 %. Mit Eindämmung des Infektionsgeschehens im Mai setzte eine überraschend kräftige Erholung ein, die sich im dritten Quartal wegen der positiven Entwicklung des Außenhandels sowie staatlicher Konjunkturmaßnahmen fortsetzte. Aufgrund der ab Herbst stark steigenden Infektionszahlen wurden im November und Dezember jedoch schrittweise erneute Beschränkungen bis hin zu einem neuerlichen Lockdown am 16. Dezember 2020 beschlossen. Trotz der Zulassung erster Impfstoffe und der Ende Dezember begonnenen Impfungen stagnierte daher die wirtschaftliche Erholung im letzten Quartal, so dass das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 insgesamt um 5,0 % gesunken ist. Im Vorjahr war die Wirtschaftsleistung noch moderat um 0,6 % gestiegen.

Produktions- und Nachfrageausfälle im Außenhandel sowie Störungen internationaler Lieferketten aufgrund der Pandemie ließen die Exporte einbrechen und führten aufgrund der Exportorientierung der deutschen Wirtschaft zu einem Rückgang der Industriegüterproduktion. Zudem belasteten die weiterhin nicht beigelegten Handelskonflikte zwischen den USA und China bzw. der EU den internationalen Handel. Das drohende Scheitern eines Handelsabkommens zwischen Großbritannien und der EU verstärkte die Unsicherheiten auf den Märkten, bis am 24. Dezember 2020 eine Einigung erzielt

wurde. Insgesamt war der Außenhandelsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 negativ.

Der private Konsum konnte – anders als bei vorherigen Krisen – die Wirtschaftsleistung nicht stabilisieren. Der Arbeitsmarkt erwies sich jedoch als robust. Die Zahl der Erwerbstätigen sank nur moderat, auch weil die Ausweitung der Kurzarbeit die aufgrund des Wirtschaftseinbruchs erwartbaren Beschäftigungsverluste größtenteils verhinderte. Staatliche Transfers wie das Kurzarbeitergeld und die Zuschüsse für Soloselbstständige und Kleinstunternehmen stabilisierten die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte. Dennoch führten die behördlichen Infektionsschutzmaßnahmen sowie Verhaltensanpassungen der Bevölkerung aus Sorge vor Ansteckung, aber auch verhaltene Einkommenserwartungen dazu, dass sich die Sparquote erhöhte. Somit gingen die privaten Konsumausgaben stark um 6,0 % zurück. Die staatlichen Konsumausgaben erhöhten sich dagegen deutlich.

Kapitalmarktentwicklung

Das Coronavirus spielte auch auf den Finanzmärkten eine wichtige Rolle. Die Erwartungen der Marktteilnehmer wurden stark durch die aktuellen Infektionszahlen, die Konjunkturentwicklung, den Stand der Forschung, die Eindämmungsmaßnahmen und die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen beeinflusst.

Die Ausweitung der Corona-Epidemie von einem lokalen Ausbruch in China zu einer globalen Pandemie löste im Februar und März 2020 massive Kursverluste auf den Kapitalmärkten, eine hohe Volatilität sowie einen Rückgang der verfügbaren Liquidität aus. Zudem stiegen die Renditen auf Staatsanleihen einiger Länder deutlich an. Auch die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen reagierte sprunghaft. Nach einem historischen Tiefststand bei –0,86 %, schnellte sie innerhalb weniger Tage um über 60 Basispunkte nach oben. Die EZB reagierte bereits in der ersten Phase der Corona-Krise mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, um das Bankensystem und die Finanzmärkte zu stabilisieren. So

wurden u.a. mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm PEPP die Wertpapierkäufe deutlich ausgeweitet. Damit gelang es, die Risikoaufschläge (Credit Spreads) zu begrenzen. Zum Ende des Berichtsjahres 2020 belief sich die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen auf –0,57 (–0,19) %.

Im Zuge der Zuspitzung der Corona-Krise im März brachen die Aktienkurse an allen Börsen ein; die Volatilität nahm stark zu. So stürzte der DAX von dem am 17. Februar 2020 erzielten Höchststand von 13.795 Punkten innerhalb eines Monats um mehr als 5.000 Punkte ab. Schnell führten jedoch die geld- und fiskalpolitischen Gegenmaßnahmen, die Entspannung der Pandemielage im Sommer sowie die Hoffnung auf die zügige Entwicklung eines Impfstoffs zu einer deutlichen Erholung der Aktienkurse. Auch die weiterhin bestehenden Handelskonflikte sowie der Anstieg der Infektionszahlen im vierten Quartal beeinflussten die Entwicklung der Kurse nicht nachhaltig. Der DAX holte die Verluste des Frühjahrs mehr als auf. Zum Jahresende 2020 schloss der DAX mit 13.719 (13.249) Punkten. Der EURO STOXX 50 schloss bei 3.553 (3.745) Punkten und damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr hat die ProAM das Asset Management insbesondere für die Versicherungsunternehmen der ehemaligen Provinzial NordWest-Gruppe ausgeübt. Im Einzelnen handelt es sich im Geschäftsjahr 2020 um folgende Mandanten:

- Provinzial Holding AG
- Provinzial NordWest Lebensversicherung AG
- Westfälische Provinzial Versicherung AG
- Provinzial Nord Brandkasse AG
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG
- andsafe AG

Darüber hinaus tätigt die ProAM auch das Asset Management für sechs weitere Gesellschaften der ehemaligen Provinzial NordWest-Gruppe sowie für vier Mandanten außerhalb des Provinzial-Konzerns.

Die ProAM managt insbesondere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien, Hypotheken, alternative Investments sowie Immobilien und Immobilienprojektentwicklungen.

Zum Jahresende 2020 verwaltete die ProAM Kapitalanlagen mit einem Marktwert von rund 28 (27) Mrd. Euro und zählt damit zu den größeren versicherungsnahen Asset Managementgesellschaften im deutschen Markt.

Ertragslage

Die Gesamterträge der ProAM beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 34,0 (29,8) Mio. Euro. Wichtigster Ertragsposten waren mit 33,4 (29,4) Mio. Euro unverändert die Provisionserträge. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung des von der ProAM verwalteten Wertpapier-Spezialfondsvolumens.

Hinzu kamen Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieranlagen in Höhe von 0,3 (0,3) Mio. Euro und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 0,3 (0,1) Mio. Euro.

Die Aufwendungen der ProAM betrugen 11,0 (9,8) Mio. Euro und resultieren im Wesentlichen aus den Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen, die mit 5,0 (4,8) Mio. Euro auf Personalaufwendungen und mit 5,8 (4,7) Mio. Euro auf andere Verwaltungsaufwendungen entfallen. Der Anstieg resultiert vorwiegend aus erhöhten Aufwendungen für Altersversorgung und bezogene Dienstleistungen.

Insgesamt belief sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit auf 23,0 (20,0) Mio. Euro.

Die ProAM ist Teil der ertragsteuerlichen Organschaft der Provinzial Holding AG, welche die Steuern an die Finanzbehörden abführt. Auf Basis eines Umlagevertrags wurde die ProAM in Vorjahren von der Provinzial Holding mit der anteiligen Ertragsteuer belastet. Der Umlagevertrag wurde einvernehmlich aufgelöst, sodass im

Ertragslage der ProAM	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Provisionserträge	33.445	29.433
Zinserträge	320	324
Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-78	-59
Sonstige betriebliche Erträge	287	131
Gesamterträge	33.974	29.828
Allg. Verwaltungsaufwendungen	-10.826	-9.455
Zinsaufwendungen	-104	-102
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-37	-237
Gesamtaufwendungen	-10.967	-9.793
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	23.008	20.035
Steuern	0	-5.031
Gewinnabführung	-23.008	-15.004
Jahresüberschuss	-	-

Geschäftsjahr 2020 kein Aufwand aus Ertragsteuern entstanden ist. Damit entsprach das Ergebnis vor Steuern im Wesentlichen dem Ergebnis nach Steuern.

Auf Basis des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Jahresergebnis an die Provinzial Holding AG abgeführt.

Finanz- und Vermögenslage

Zur Stärkung des Eigenkapitals wurde im Geschäftsjahr eine Einzahlung in die Kapitalrücklage über 6,6 Mio. Euro vorgenommen, sodass sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 auf insgesamt 15,0 (8,4) Mio. Euro belief. Das Stammkapital der Gesellschaft betrug wie im Vorjahr 3,0 Mio. Euro; es ist voll eingezahlt.

Das Eigenkapital ist bei einer Eigenkapitalquote von 35,9 (26,6) % ausreichend bemessen. Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft in Höhe von insgesamt 24,2 Mio. Euro waren am Bilanzstichtag durch Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie durch liquide Wertpapiere abgedeckt.

Die Liquiditätslage der ProAM wird durch die Geschäftsführung laufend überwacht. Am Bilanz-

stichtag verfügte die Gesellschaft über eine angemessene Liquiditätsreserve. Die Zahlungsfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

Die Rückstellungen der ProAM betragen insgesamt 2,6 (2,6) Mio. Euro. Pensions-, Sterbegeld- und Beihilferückstellungen wurden zum 1. Januar 2012 auf die Provinzial Holding AG übertragen. Durch einen Schuldbeitritt hat sich diese verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen und zu bilanzieren. Den Gegenwert hat die ProAM im Jahr 2012 der Provinzial Holding AG aus den liquiden Mitteln gezahlt.

Die Bilanzsumme der ProAM belief sich am Bilanzstichtag auf 41,8 (31,6) Mio. Euro. Die Passivseite wird hauptsächlich durch das Eigenkapital und die Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung an die Provinzial Holding AG bestimmt. Einlagen bei Kreditinstituten sowie Schuldverschreibungen und kurzfristige Forderungen aus erbrachten Asset Management-Leistungen machen im Wesentlichen die Aktivseite aus.

Auf die Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere entfielen 16,8 (10,3) Mio. Euro. Diese Bilanzposition beinhaltet langfristige Anleihen öffentlicher und anderer Emittenten, die gemäß § 340e Abs. 1 HGB wie Anlagevermögen bewertet wurden. Die

Aktiva	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Forderungen an Kreditinstitute	16.842	15.007
Forderungen an Kunden	7.261	5.979
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.838	10.310
Beteiligungen	563	-
Sonstige Vermögensgegenstände	83	208
Rechnungsabgrenzungsposten	253	134
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-	-
Summe Aktiva	41.839	31.639
Passiva	2020 Tsd. EUR	2019 Tsd. EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	24.143	20.516
Sonstige Verbindlichkeiten	80	99
Rückstellungen	2.616	2.599
Eigenkapital	15.000	8.425
Summe Passiva	41.839	31.639

Forderungen an Kreditinstitute betrugten 16,8 (15,0) Mio. Euro und die Forderungen an Kunden, vor allem Abrechnungsforderungen aus den von der ProAM erbrachten Dienstleistungen, 7,3 (6,0) Mio. Euro.

In 2020 erwarb die ProAM einen 25%igen Anteil an der AIF Kapitalverwaltungs-AG. Die ProAM plant im Rahmen ihrer Partnerschaft mit der AIF Partner KVG neue flexiblere Investmentvehikel für Immobilien und Alternative Investments.

Außerbilanzielles Vermögen sowie Eventualverbindlichkeiten bestanden zum Abschlusszeitpunkt nicht.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Das Ergebnis der ProAM hat sich im Geschäftsjahr 2020 erneut positiv entwickelt. Bei den Provisionserträgen konnte ein Anstieg von 13,6% erreicht werden. Die im letztjährigen Prognosebericht geäußerte Erwartung ging hier lediglich von einer konstanten Entwicklung aus. Die Aufwendungen sind um insgesamt 12,0% und damit ebenfalls über der Erwartung liegend gestiegen. In Summe konnte erneut ein erfreuliches Ergebniswachstum realisiert werden.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die ProAM erachtet insbesondere die Provisionserträge und den Jahresüberschuss vor Gewinnabführung als maßgebliche finanzielle Leistungsindikatoren für die geschäftliche Entwicklung des Jahres.

Ein wesentlicher nicht finanzieller Erfolgsfaktor der ProAM sind deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihre hohe fachliche Kompetenz, Leistungsbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen bestimmen maßgeblich den Unternehmenserfolg. Durch eine zukunftsorientierte und nachhaltige Personalpolitik sowie über gezielte Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wird die Qualifikation der Beschäftigten den sich verändernden Anforderungen laufend angepasst.

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt 2020 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf 45 (47) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurückgegangen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten belief sich auf 45,6 Jahre.

Risikobericht

Die ProAM ist als Unternehmen des Provinzial-Konzerns in das gruppenweite Risikomanagement eingebunden. In diesem Rahmen hat die ProAM eine unternehmensspezifische Risikostrategie als Teil ihrer Unternehmensstrategie formuliert, deren Einhaltung durch das unternehmensinterne Risikomanagement kontinuierlich überwacht und koordiniert wird.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die spezifischen Risiken der ProAM im Rahmen einer jährlich stattfindenden Risikoinventur auf Basis der qualifizierten Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Schadenhöhe quantifiziert und angepasst. Das Gesamtrisikoprofil - als Ergebnis dieser Risikoinventur - wird darüber hinaus unterjährig überprüft. Ausgehend von der Unternehmensstrategie hat die Geschäftsführung eine Risikostrategie abgeleitet, welche auf Basis der jährlichen Risikoinventur überprüft wird.

Darüber hinaus hat die ProAM ein Risikotragfähigkeitsystem implementiert, auf dessen Basis die Risikotragfähigkeit quartalsweise ermittelt und gesteuert wird. Gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk I BA) wird dabei das monetäre Risiko der in der Risikoinventur ermittelten Risikokategorien bestimmt und dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt. Neben der Beurteilung der Risikotragfähigkeit wird in diesem Rahmen auch die Auslastung aufsichtsrechtlicher Eigenmittelanforderungen überwacht und die Kapitalplanung für die nächsten fünf Geschäftsjahre erstellt. Im Geschäftsjahr 2020 lag das verfügbare Risikokapital der ProAM ausnahmslos über der aufsichtsrechtlichen Anforderung. Diese Überdeckung zeigt sich auch im Rahmen der Kapitalplanung für den Zeitraum der kommenden fünf Jahre.

Ergänzend zur Risikotragfähigkeit hat die ProAM ein Frühwarnsystem in Form einer Schadenfall-datenbank sowie eines Beschwerdebuchs implementiert.

Die Geschäftsführung der ProAM verabschiedet vierteljährlich den Risikobericht über die Gesamtrisikosituation, basierend auf den Ergebnissen der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie den weiteren Frühwarnindikatoren.

Die Systeme und Verfahren der Risikoidentifikation, -messung, -kontrolle und -steuerung hat die ProAM im Rahmen eines Organisationshandbuchs dokumentiert. Ferner beinhaltet das Organisationshandbuch die aufsichtsrechtlich notwendige Darstellung aller Risiken der ProAM und berücksichtigt darüber hinaus die konzernübergreifenden Vorgaben.

Das Risikomanagementsystem wird regelmäßig von der Internen Revision der Provinzial Holding AG durch unabhängige, systematische und risikoorientierte Prüfungshandlungen überprüft und bewertet.

Nachfolgend werden die Risiken dargelegt, die nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft bzw. deren Ergebnisse im Asset Management haben könnten.

Branchenspezifische Risiken

Die maßgeblichen branchenspezifischen Risiken sieht die ProAM in der Reduzierung der Ertragsbasis aufgrund eines Rückgangs des verwalteten Vermögens durch verringerte Marktwerte oder dem Verlust von Kunden.

Vor dem Hintergrund, dass die ProAM einen Teil ihrer Vergütung auf Basis von Nominalvolumen erhält sowie aufgrund der engen Einbindung der ProAM in den Provinzial-Konzern, haben diese branchenspezifischen Risiken eine geringere und nur mittelbare Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ProAM. Der Ausbau des Drittgeschäfts außerhalb der Provinzialgruppe wird das Risiko des Verlustes von Kunden perspektivisch erhöhen.

Unternehmensspezifische Risiken

In der Risikoinventur wurden u.a. die folgenden Risikokategorien identifiziert:

- Marktpreisrisiken
- Adressausfallrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Strategische Risiken und Geschäftsrisiken
- Operationelle Risiken
- Reputationsrisiken.

Neben den als wesentlich eingestuften operationalen Risiken und den Marktpreisrisiken werden auch die Adressausfallrisiken in das Risikotragfähigkeitsystem der ProAM einbezogen. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden die Risiken mit insgesamt 7,6 Mio. Euro berechnet. Diese entfallen mit 4,9 Mio. Euro auf operationelle und sonstige Risiken (insbesondere Risiken aus Fehltrades und IT-Risiken) sowie mit 2,6 Mio. Euro auf Marktpreisrisiken. Liquiditätsrisiken bestehen nicht und Adressausfallrisiken nur in sehr geringem Umfang (91 Tsd. Euro). Den Risiken steht eine Risikodeckungsmasse von insgesamt 37,1 Mio. Euro gegenüber.

Das Kerngeschäft der ProAM besteht aus der Übernahme des Portfoliomanagements für die vertraglich vereinbarten Mandate, bei denen es sich überwiegend um Versicherungsunternehmen handelt. Im Rahmen dieser Tätigkeiten besteht ein wesentliches Risiko für die ProAM in Form von fehlerhaften Handelsaktionen bei Käufen und Verkäufen von Wertpapieren („Fehltrades“) mit nachfolgenden Haftungsverpflichtungen gegenüber den Mandanten. Neben den Maßnahmen zur handelsbegleitenden Kontrolle und dem implementierten Handelslimitsystem sind Schäden aus sog. Fehltrades im Risikotragfähigkeitsystem der ProAM berücksichtigt.

Von wesentlicher Bedeutung in der operativen Tätigkeit sind insbesondere die IT-Risiken. Durch verschiedene Maßnahmen der Datensicherung und Datenkonsistenz sowie der Systemverfügbarkeit werden diese Risiken jedoch als beherrschbar erachtet.

Darüber hinaus besteht ein Risiko in der Nichterreichung der von den Gesellschaften der Provinzial-Gruppe vereinbarten Zielerwartungen.

Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie

Die auch 2021 nicht vorhersehbare Entwicklung der durch den Coronavirus ausgelösten weltweiten Pandemie erschwert eine verlässliche Vorhersage der Unternehmensentwicklung für das Geschäftsjahr 2021. Für die ProAM haben sich die Risiken aus der Beeinträchtigung des Geschäftsbetriebs in Folge eintretender hoher Krankheitsraten bis dato nicht gezeigt. Die Option zur mobilen Arbeit (Home-Office) macht es weiterhin möglich, den Geschäftsbetrieb auch unter den erschwerten Bedingungen und trotz Einschränkungen in der Kommunikation zwischen den Angestellten aufrecht zu erhalten und die Ansteckungsgefahr im Unternehmen zu reduzieren.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt sehen wir für den Zeitraum der nächsten 5 Jahre derzeit keine Risiken, die den Bestand der ProAM gefährden.

Chancenbericht

Geschäftspolitische Chancen

Die ProAM ist auf das Asset Management für Versicherungsgesellschaften und andere institutionelle Investoren spezialisiert. Das mögliche Dienstleistungspaket erstreckt sich dabei auf das Asset Management für einzelne Anlageklassen bis hin zum ganzheitlichen Portfolio-Management bzw. Anlageberatung für die gesamten Kapitalanlagen. Grundsätzlich konzentriert sich die ProAM dabei auf die Unternehmen der Provinzial-Gruppe und deren Umfeld (z.B. Stiftungen). Mit Blick auf ihr interessantes Produkt- und Leistungsspektrum hat die ProAM die Möglichkeiten zur Ausweitung ihres Kundenspektrums auf Mandanten außerhalb des Provinzial Konzerns intensiv geprüft und in 2020 konkrete und aussichtsreiche Vertriebsaktivitäten vorgenommen. Das Versicherungs-Know-How der ProAM in Kombination mit den auf die Anlagestrategien von Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und Sparkassen zugeschnittenen Renten- und Aktienbausteinen sowie einem breiten Spektrum an alternativen Anlageklassen bietet der ProAM hierbei eine erfolgversprechende Ausgangsbasis.

Nachdem die ProAM 2012 das Asset Management einzelner Wertpapier-Spezialfonds der Provinzial-Versicherungsunternehmen von der Helaba Invest übernommen hatte, wurde das dort verwaltete Volumen in den Folgejahren kontinuierlich ausgeweitet. Nach einem erstmaligen Rückgang der verwalteten Spezialfondsbestände 2016 konnte das verwaltete Volumen seit 2017 wieder ausgeweitet werden. Auch 2020 blieb dieser Trend bestehen. Aufgrund erneuter Auslagerungen von Anlagen durch die Helaba Invest auf die ProAM und der partiellen Übernahme von Anlageberatung für Spezialfonds der ehemaligen Provinzial Rheinland bei der Deka, stieg das verwaltete Wertpapier-Spezialfondsvolumen deutlich um ca. 23% auf nunmehr 10,2 Mrd. Euro. Vor diesem Hintergrund leisten die auf Basis marktüblicher Provisionssätze verein-

nahmten Erträge für das Management von Wertpapier-Spezialfonds auch zukünftig einen erheblichen Beitrag zum Ergebnis der ProAM.

Mit der Übernahme der neuen Spezialfondsmandate und Marktwertzuwächse bei bestehenden Mandanten konnte die erwartete Ausweitung der Provisionserträge auch 2020 bestätigt werden. Neben den Erträgen aus dem Spezialfondsbereich trägt das Management von Rentendirektbeständen und die Verwaltung von Alternative Assets auch 2020 in erheblichem Ausmaß zu den Provisionserträgen bei.

Aus der bereits vertraglich vereinbarten vollständigen Finanzportfolioverwaltung für alle Unternehmen der ehemaligen Provinzial Rheinland-Gruppe werden der ProAM 2021 signifikante Umsatzsteigerungen erwachsen.

Prognosebericht

Die Erreichung der mit den Mandanten vereinbarten Zielerwartungen im Geschäftsjahr 2021 wird nicht unwesentlich von der Entwicklung auf den Kapitalmärkten mitbestimmt.

Konjunktur und Finanzmärkte

Für das laufende Jahr 2021 wird nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaft im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie mit einer langsamem Erholung gerechnet. Allerdings ist die Prognose mit großen Unsicherheiten verbunden, da keine Erfahrungen mit Pandemien in diesem Ausmaß vorliegen. Große Hoffnung wird in den Einsatz verschiedener Impfstoffe gegen das Coronavirus gesetzt. In der EU, aber auch in den USA und Großbritannien, wurden im Dezember und Januar erste Impfstoffe zugelassen und mit der Impfung der Risikogruppen begonnen. Im weiteren Verlauf des Jahres können – sofern die Lieferengpässe beseitigt werden – voraussichtlich größere Bevölkerungsgruppen geimpft werden, sodass die Einschränkung des öffentlichen Lebens schrittweise zurückgenommen werden

könnte und die ökonomische Aktivität wieder zunimmt. Daher geht die Bundesregierung von einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 3,0 % aus.

Die schwelenden Handelskonflikte der USA mit China und der Europäischen Union bergen für die Exportwirtschaft weiterhin Risiken. Dennoch geht der größte Expansionsbeitrag im laufenden Jahr von den Exporten aus, getrieben von der wirtschaftlichen Erholung wichtiger Partnerländer. Auch die Industriegüterproduktion wird sich wieder erholen und zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts beitragen.

Im Zuge der erwarteten konjunkturellen Erholung ab dem zweiten Quartal sollte sich die Situation auf dem Arbeitsmarkt leicht entspannen. Die weitgehende Abschaffung des Solidaritätszuschlags sowie die Entlastung der Familien wirken sich zusätzlich positiv auf das verfügbare Einkommen aus. Die Verbraucherpreise werden jedoch vor allem aufgrund der Rücknahme der Umsatzsteuersenkung zum 1. Januar 2021 steigen. Es wird erwartet, dass die Verbraucher im laufenden Jahr einen Teil der unfreiwillig während der Pandemie gebildeten Ersparnisse zusätzlich ausgeben. Auch aufgrund dieser Nachholeffekte stützt der private Konsum die Konjunkturerholung.

Die Finanzmärkte bleiben weiterhin von der sehr expansiven Politik der EZB geprägt. Auch die US-amerikanische Notenbank Federal Reserve hat im August verkündet, sich in Zukunft an einem durchschnittlichen Inflationsziel zu orientieren, was als Zeichen für eine längerfristig expansive Geldpolitik gesehen wird. Es ist darum davon auszugehen, dass das extreme Niedrigzinsumfeld auch im Jahr 2021 bestehen bleibt.

Die Kursgewinne an den Aktienmärkten setzten sich zu Beginn des Jahres 2021 zunächst fort. Der DAX übersprang in der ersten Januarhälfte die Marke von 14.000 Punkten. Danach trübte sich die Stimmung angesichts der Probleme bei der Impfstofflieferung wieder etwas ein. Sofern sich die erhofften Erfolge bei der Eindämmung

der Pandemie verzögern oder die Handelskonflikte eskalieren, besteht die Gefahr von deutlichen Kursschwankungen. Umgekehrt könnten die Aktienmärkte vom Überwinden der Pandemie oder von einem Abflauen der Handelskonflikte profitieren.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2021

Die zum Planungszeitpunkt absehbaren Auswirkungen der Corona-Krise auf unser Geschäft sind in die Prognose eingeflossen.

Die ProAM ist nach erfolgtem Zusammenschluss der beiden Provinzial-Gruppen der zentrale Asset Manager des fusionierten Konzerns. Durch die vollständige Übernahme der Finanzportfolioverwaltung der Unternehmen der ehemaligen Provinzial Rheinland-Gruppe zum 1. Januar 2021, wird für das Geschäftsjahr insgesamt von einer signifikanten Steigerung der Provisionserträge ausgegangen. Die Integration der im Asset Management tätigen Mitarbeiter der ehemaligen Provinzial Rheinland-Gruppe in die ProAM wird dabei zu einer Ausweitung der Personalaufwendungen führen. Insgesamt wird dennoch von einer erheblichen Verbesserung des Jahresergebnisses ausgegangen.

Die Zahlungsfähigkeit wird auch künftig laufend gewährleistet sein.

Jahresabschluss

nach HGB

Firma:	Provinzial Asset Management GmbH
	Bis 31. August 2020: Prvinzial NordWest Asset Management GmbH
Geschäftsanschrift:	Regina-Protmann-Straße 16, 48159 Münster
Handelsregister:	Amtsgericht Münster, HRB 10696

Bilanz

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	Anhang Nr.	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		1.364.899,70		15.007.248,77
b) andere Forderungen	1	<u>15.477.022,50</u>		0,00
			16.841.922,20	15.007.248,77
2. Forderungen an Kunden	2		7.260.551,84	5.979.068,82
darunter:				
an verbundene Unternehmen:				
1.297.514,53 (970.470,83) EUR				
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere		-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	3	6.468.948,30		5.963.708,24
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
6.468.948,30 (5.963.708,24) EUR				
bb) von anderen Emittenten	3	10.369.097,27		4.346.529,12
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank				
5.199.721,29 (3.072.359,67) EUR				
c) eigene Schuldverschreibungen		-		-
			16.838.045,57	10.310.237,36
4. Beteiligungen	4		563.465,31	-
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstituten:				
563.465,31 (0,00) EUR				
5. Sonstige Vermögensgegenstände			82.676,37	208.273,91
6. Rechnungsabgrenzungsposten			252.593,26	134.305,50
7. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5		-	-
Summe Aktiva		41.839.254,55	31.639.134,36	

PASSIVA	Anhang Nr.	2020	2020	2019
		EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6		24.143.352,89	20.515.940,58
darunter:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 24.143.352,89 (20.515.940,58) EUR				
2. Sonstige Verbindlichkeiten	7		79.756,47	99.420,60
3. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	48.119,00		45.415,00
b) Steuerrückstellungen		-		-
c) andere Rückstellungen	9	<u>2.568.026,19</u>		2.553.666,03
			2.616.145,19	2.599.081,03
4. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital	10	3.000.000,00		3.000.000,00
b) Kapitalrücklage	11	11.575.307,85		5.000.000,00
c) Gewinnrücklagen	12	424.692,15		424.692,15
d) Bilanzgewinn		<u>-</u>		-
			15.000.000,00	8.424.692,15
Summe Passiva			41.839.254,55	31.639.134,36

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

	Anhang Nr.	2020 EUR	2020 EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13	0,00			0,00
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>319.975,56</u>			<u>323.595,72</u>
			<u>319.975,56</u>		<u>323.595,72</u>
2. Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	14		<u>-77.924,18</u>		<u>-58.890,39</u>
3. Zinsaufwendungen	15		<u>-103.673,40</u>		<u>-101.524,92</u>
			<u>138.377,98</u>		<u>163.180,41</u>
4. Provisionserträge	16			<u>33.444.983,74</u>	<u>29.432.743,86</u>
5. Sonstige betriebliche Erträge				<u>287.281,16</u>	<u>131.029,14</u>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-4.296.893,93</u>			<u>-4.110.432,06</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 32.523,00 (22.129,46) EUR		<u>-686.530,70</u>			<u>-655.511,07</u>
			<u>-4.983.424,63</u>		<u>-4.765.943,13</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-5.842.170,85</u>		<u>-4.688.914,64</u>
			<u>-10.825.595,48</u>		<u>-9.454.857,77</u>
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen				<u>-37.381,45</u>	<u>-236.799,00</u>
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<u>23.007.665,95</u>	<u>20.035.296,64</u>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17			<u>-</u>	<u>-5.031.048,49</u>
10. Sonstige Steuern			<u>-80,42</u>		<u>-0,67</u>
			<u>-80,42</u>		<u>-5.031.049,16</u>
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinn- abführungsvertrages abgeführte Gewinne	18			<u>-23.007.585,53</u>	<u>-15.004.247,48</u>
12. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn				<u>-</u>	<u>-</u>

Anhang

Erläuterungen zum Jahresabschluss

Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss der Provinzial Asset Management GmbH wurde nach den Bestimmungen des HGB, des KWG, den ergänzenden Vorschriften der RechKredV und den besonderen Vorschriften des GmbHG erstellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Die **Forderungen an Kreditinstitute** und die **Forderungen an Kunden** wurden gemäß § 340e HGB mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert und gemäß § 340e Abs. 1 HGB wie Anlagevermögen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB werden nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Die wie Anlagevermögen bewerteten Wertpapiere wurden planmäßig linear auf den Rückzahlungsbetrag amortisiert. Der Amortisationsbetrag wurde zusammen mit den Wertpapieren ausgewiesen und erfolgswirksam vereinnahmt.

Sonstige Vermögensgegenstände und **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** und die **Sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurde unter Anwendung des international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahrens mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB durchgeführt. Für die biometrischen Wahrscheinlichkeiten wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt. Die Fluktuation wurde mit durchschnittlich 2,0 % berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte entsprechend dem im März 2016 geänderten § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre. Nach Maßgabe des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren

angenommen. Die Bewertung zum 31. Dezember 2020 erfolgte zu dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz von 2,30 %. Die Änderungen des Diskontierungszinssatzes wurden im Zinsergebnis berücksichtigt.

Die Bewertung der **Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben** wurde – analog zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen – nach der Projected-Unit-Credit-Methode in Verbindung mit den oben genannten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen durchgeführt. Die Abzinsung erfolgte gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre. Die für die Rückstellungen für Jubiläen und Langzeitguthaben angenommene Restlaufzeit betrug 15 Jahre. Für die Bewertung zum 31. Dezember 2020 wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz von 1,60 % zu grunde gelegt. Darüber hinaus wurden als Gehaltstrend 2,5 % angesetzt.

Die **übrigen Rückstellungen** wurden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 284 Abs. 3 HGB

	Anschaffungs- kosten 01.01.2020 in EUR	Zugänge Geschäftsjahr in EUR	Abgänge Geschäftsjahr in EUR	Umbuchungen Geschäftsjahr in EUR	Anschaffungs- kosten 31.12.2020 in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	10.116.072,40	7.970.225,05	-1.470.385,66	-	16.615.911,79
Beteiligungen	-	563.465,31	-	-	563.465,31

	Zuschreibungen Geschäftsjahr in EUR	Abschreibungen kumuliert in EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr in EUR	Buchwert 31.12.2020 in EUR	Buchwert 31.12.2019 in EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	16.615.911,79	10.116.072,40
Beteiligungen	-	-	-	563.465,31	-

Angabe der Beträge ohne abgegrenzte Zinsen

Aktiva

1 Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute haben eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr.

2 Forderungen an Kunden

Die Forderungen resultierten im Wesentlichen aus der Abrechnung mit den Mandanten für erbrachte Asset Management-Leistungen und haben eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten. Forderungen gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten bestanden nicht.

3 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Angaben gemäß § 9 Abs. 3 Nr. 2 RechKredV

In 2021 werden Wertpapiere mit einem Buchwert von 1.273.166,58 Euro fällig.

Angaben gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 2 RechKredV

	2020	2019
	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotierte Wertpapiere	16.838.045,57	10.310.237,36
Nicht börsennotierte Wertpapiere	-	-
	16.838.045,57	10.310.237,36

Die Wertpapiere wurden sämtlich wie Anlagevermögen bewertet. Die Bewertung erfolgte jeweils nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Unterlassene Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

4 Beteiligungen

Im Geschäftsjahr hat die ProAM aus strategischen Überlegungen Anteile an der AIF Kapitalverwaltungs-AG erworben. Die Beteiligung wurde dem Anlagebestand zugeordnet.

Angaben gem. § 285 Abs. 1 Nr. 11 HGB in Verbindung mit § 34 Abs. 1 Satz 1 RechKredV

Name und Sitz der Beteiligung	Anteil am Kapital %	Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR	Bilanz- stichtag
AIF Kapitalverwaltungs-AG, Stuttgart	25,0	1.687.919,89	116.359,94	31.12.2019

5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB sind Vermögensgegenstände, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen, mit diesen Schulden zu verrechnen. Der die Verpflichtungen übersteigende Betrag ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung auszuweisen. Dieser ergibt sich aus der Differenz der Zeitwerte der zum Zweck der Insolvenzsicherung von Langzeitguthaben der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen und den dafür gebildeten Rückstellungen. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelte es sich um Deckungskapital, das bei der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG angelegt wurde. Der beizulegende Zeitwert entsprach den Anschaffungskosten.

	Zeitwert der Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 EUR	Erfüllungsbetrag der Rückstellung 31.12.2020 EUR	Aktiver Unterschiedsbetrag 31.12.2020 EUR
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	1.174.089,62	1.411.979,00	- ¹⁾
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			
			-

¹⁾ Da der Erfüllungsbetrag der Rückstellung höher ist als der Zeitwert der Rückdeckungsversicherung, ist der Differenzbetrag in Höhe von 237.889,38 Euro unter den sonstigen Rückstellungen auszuweisen.

Die aus den Rückdeckungsversicherungen resultierenden Zinserträge wurden mit den Zinsaufwendungen der korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

	Zinsertrag aus Rückdeckungsversicherung 31.12.2020 EUR	Zinsaufwand aus der Rückstellung 31.12.2020 EUR	Zinsaufwand/-ertrag nach Verrechnung ¹⁾ 31.12.2020 EUR
Verpflichtungen aus Langzeitguthaben	9.339,78	88.498,00	-79.158,22

¹⁾ Ein positiver Saldo stellt einen Zinsertrag, ein negativer Saldo einen Zinsaufwand dar. Der jeweils verbleibende Saldo wird in der GuV unter den Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen ausgewiesen.

Passiva

6 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In dieser Position waren Verbindlichkeiten gegenüber der alleinigen Gesellschafterin Provinzial Holding AG in Höhe von 24.079.369,56 (20.383.727,58) Euro enthalten. Diese resultierten im Wesentlichen aus der Gewinnabführung. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzdienstleistungsinstituten bestanden nicht.

Die Gliederung nach Restlaufzeiten ergab sich wie folgt:

	2020 EUR	2019 EUR
täglich fällig	1.135.767,36	5.511.693,10
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	23.007.585,53	15.004.247,48
	24.143.352,89	20.515.940,58

7 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzten sich wie folgt zusammen:

	2020 EUR	2019 EUR
Noch abzuführende Steuern und Abgaben	79.646,57	71.263,05
Noch nicht bezahlte Rechnungen	7,22	28.089,55
Übrige Verbindlichkeiten	102,68	68,00
	79.756,47	99.420,60

8 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Angabe gemäß § 253 Abs. 6 HGB

Gemäß der Änderung des § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB wurde mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst. Unter Anwendung des bisherigen durchschnittlichen Marktzinssatzes über sieben Jahre in Höhe von 1,60 % wären die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 2.648,00 Euro höher ausgefallen.

9 Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen

	2020 EUR	2019 EUR
Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen	1.103.042,81	1.441.919,71
Rückstellung für unbezahlte Rechnungen	731.200,00	508.657,45
Rückstellung für Langzeitguthaben ¹⁾	237.889,38	152.135,87
Rückstellung für Jubiläumszuwendungen	150.019,00	157.653,00
Rückstellung für Urlaubsverpflichtungen	152.000,00	124.000,00
Rückstellung für Gleitzeitguthaben	82.000,00	65.000,00
Rückstellung für noch nicht abgerechnete Gehälter und Erfolgsbeteiligungen	55.000,00	49.000,00
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	30.000,00	29.800,00
Übrige Rückstellungen	26.875,00	25.500,00
	2.568.026,19	2.553.666,03

¹⁾ Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB wurden die Rückstellungen für Langzeitguthaben mit den sie bedeckenden Rückdeckungsversicherungen verrechnet (vgl. Erläuterung zu Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung).

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen bezieht sich auf Folgemaßnahmen aus dem inzwischen abgeschlossenen Projekt „NordWest 2018“. Die Rückstellung wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

10 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 3.000.000,00 Euro ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin der Provinzial Asset Management GmbH ist die Provinzial Holding AG.

11 Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr hat die Provinzial Holding AG eine Einzahlung in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von 6.575.307,85 Euro zur Stärkung des Eigenkapitals vorgenommen.

12 Gewinnrücklagen

	2020	2019
	EUR	EUR
ca) gesetzliche Rücklage	-	-
cb) Rücklage für eigene Anteile	-	-
cc) satzungsgemäße Rücklagen	-	-
cd) andere Gewinnrücklagen	424.692,15	424.692,15
	424.692,15	424.692,15

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

13 Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Zinserträge gemäß § 277 Abs. 5 HGB wurden im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht vereinnahmt.

14 Negative Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften

Aus den laufenden Guthaben sowie aus der Anlage von Termingeldern zu negativen Zinssätzen resultierten negative Zinsen in Höhe von 77.924,18 (58.890,39) Euro.

15 Zinsaufwendungen

In dieser Position waren Zinsaufwendungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 101.675,41 (100.401,47) Euro enthalten.

16 Provisionserträge

Die Provisionserträge in Höhe von 33.444.983,74 (29.432.743,86) Euro resultierten aus den erbrachten Asset Management-Leistungen.

Die Dienstleistungen umfassten die Finanzportfolioverwaltung, Anlage- und Abschlussvermittlung sowie die Anlageberatung. Die Dienstleistungen wurden nahezu vollständig für die Unternehmen der Provinzial-Gruppe erbracht.

17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zwischen der ProAM und der Provinzial Holding AG besteht eine ertragsteuerliche Organschaft. Die Provinzial Holding AG führt als Organträgerin die Ertragssteuern der ProAM ab. Der bislang bestehende Steuerumlagevertrag wurde im Geschäftsjahr 2020 beendet. Infolgedessen werden der ProAM keine Ertragssteuern mehr von der Provinzial Holding AG belastet. Dem Wegfall der Steuerumlage steht im Jahr 2020 eine entsprechend höhere Ergebnisabführung der ProAM an die Provinzial Holding AG gegenüber.

18 Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne

Auf Basis des im Geschäftsjahr 2012 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags erfolgte eine Gewinnabführung an die Provinzial Holding AG.

Sonstige Angaben

Angaben gemäß § 251 HGB und § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der Provinzial Asset Management GmbH sind durch eine Schuldbeitrittserklärung mit Erfüllungsübernahme auf die Provinzial Holding AG übergegangen. Als schuldbeitretendes und bilanzierendes Unternehmen hat sich die Provinzial Holding AG verpflichtet, die Versorgungsleistungen zu übernehmen. Für die Provinzial Asset Management GmbH als ursprünglich verpflichtetes Unternehmen besteht weiterhin eine Gewährleistungsverpflichtung. Zum 31. Dezember 2020 belief sich diese Verpflichtung auf 17.140 Tsd. Euro.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 4 HGB und § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV

Die Provinzial Asset Management GmbH betreibt kein Auslandsgeschäft.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 7 HGB

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der Provinzial Asset Management GmbH durchschnittlich 45 (47) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Sie waren ausschließlich im Innendienst tätig. Der Anteil der weiblichen Mitarbeiter beträgt 22,2 %.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a HGB und § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 RechKredV

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorschüsse und Kredite an die Geschäftsführung wurden nicht gewährt, ebenso wurden keine Haftungsverhältnisse zugunsten der Geschäftsführung eingegangen.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 10 HGB und § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Geschäftsführung

Dr. Christoph Heidelbach, Vorsitzender der Geschäftsführung

Dr. Sven-Marian Berneburg, Real Assets (ab 1. Oktober 2020)

Christian Schick, Renten- und Aktienmanagement (ab 1. Oktober 2020)

Axel Breuer, Asset Management (bis 30. September 2020)

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 14 HGB

Die Provinzial Asset Management GmbH wird in den Konzernabschluss der Provinzial Holding AG, Münster, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Mit der Provinzial Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB

Die Angaben zu dem vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechneten Gesamthonorar sind in den Anhangangaben zum Konzernabschluss der Provinzial Holding AG enthalten.

Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 33 HGB

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind im laufenden Geschäftsjahr 2021 bislang nicht eingetreten.

Münster, den 23. Februar 2021

Provinzial Asset Management GmbH



Dr. Christoph Heidelbach



Dr. Sven-Marian Berneburg



Christian Schick

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Provinzial Asset Management GmbH, Münster

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Provinzial Asset Management GmbH, Münster, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Provinzial Asset Management GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmensaktivität, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen

wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsysten und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 7. April 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber

Provinzial Asset Management GmbH
Regina-Protmann-Straße 16
48159 Münster

Foto

Thomas Klerx

Provinzial Asset Management GmbH

Regina-Protmann-Straße 16
48159 Münster